



Die geschichtliche Entwicklung Augsburgs - Eine Analyse mit historischen Karten

Masterarbeit 2016 – Melany Schuster

BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN

University of Applied Sciences

Betreuung: Prof. Dr. rer. nat. Ursula Ripke

FB III Bauingenieur- und Geoinformationswesen

Studiengang Geodatenerfassung und Visualisierung

ca. 15 Mio. v.Chr. NEOZOIKUM Entstehung des Augsburger Gebietes

ca. 6000 v.Chr. JUNGSTEINZEIT Erste menschliche Spuren

15 v. Chr. RÖMERZEIT Gründung der Stadt "Augusta Vindelicum"

um 213 ANGRIFFE Alamanneneinfälle

304 SPÄTANTIKE Afra verstorben

ca. 778 - 807 BEGINN BISCHOFZEIT Bischof Sintpert und Karl der Große

ca. 890 - 973 BISCHOFZEIT Heiliger Ulrich

955 MITTELALTER Lechfeldschlacht

1276 REICHSTADT Augsburger Stadtrecht

1518 WENDE NEUZEIT Verhör von Martin Luther

1530 REFORMATION Augsburger Bekenntnis

1555 FRÜHE NEUZEIT Augsburger Religionsfrieden

*1573 - † 1646 NEUE BAUEPOCHE Elias Holl

1618 - 1648 NEUZEIT Der Dreißigjährige Krieg

1806 PROVINZSTADT Übernahme durch Königreich Bayern

ab 1830 INDUSTRIEZEITALTER Erfindung des Dieselmotors

1866 INDUSTRIEZEITALTER Entfernung der Stadtummauerung

1914 - 1919 ERSTER WELTKRIEG Zentrum der Rüstungsindustrie

1933 NATIONALSOZIALISMUS Nationale Revolution

1939 - 1945 ZWEITER WELTKRIEG Bombennacht

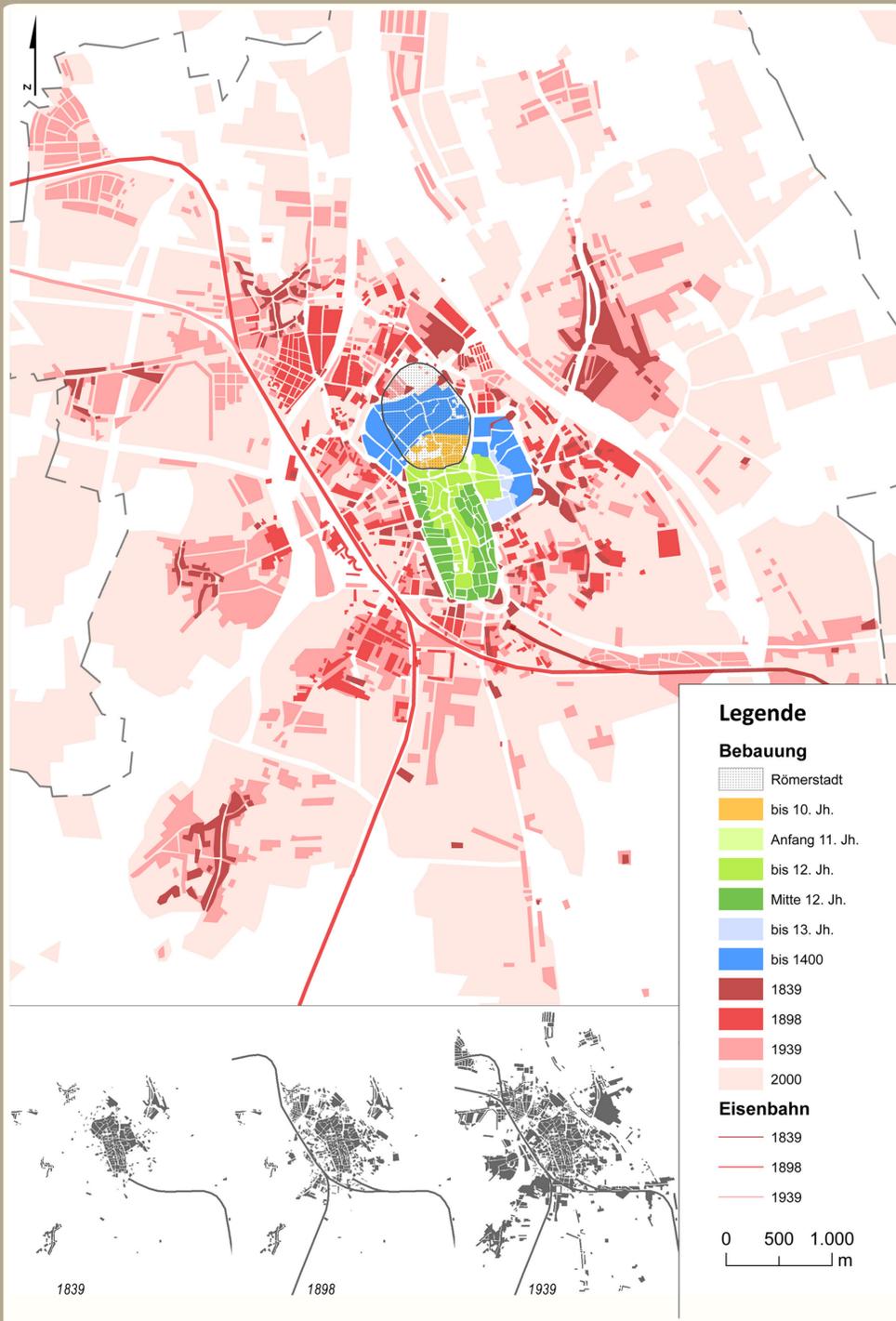
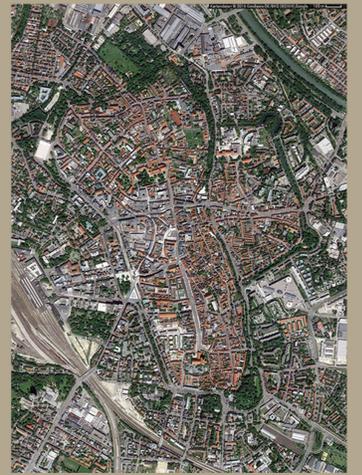
Aktuell WEITERENTWICKLUNG Viele Bauprojekte

Augsburg

Die über 2000 Jahre alte Großstadt ist die drittgrößte und älteste Stadt Bayerns und liegt in dem Regierungsbezirk Schwaben. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 283.544 Personen, welche auf einer Fläche von 146,8 km² leben. Nach dem Stand von 2012 der Statistik und Stadtforschung Augsburg werden insgesamt 37% der Stadt von Siedlungs- und Verkehrsfläche eingenommen, 28% des Gebietes werden landwirtschaftlich genutzt und fast 24% sind bewaldet. Je weiter zu dem Stadtkern vorgedrungen wird, desto Siedlungsdichter werden die Flächen. Um räumliche Informationen besser zu manifestieren, wurde Augsburg im Jahre 1982 in 42 Stadtbezirke gegliedert. Die Innenstadt bildet einen

der ältesten Stadtbezirke, in dem sich viele Sehenswürdigkeiten, der bekannte Stadtmarkt und kleine Einkaufsgassen befinden. Noch heute ist Augsburg dabei viele Projekte bezüglich der Bebauung und Erweiterung der Nutzungsflächen durchzuführen. Der Ursprung der Stadt liegt am Mündungsdreieck von Wertach und Lech, wo einst das Römerlager um 15 v. Chr. entstand. Zu der Zeit bildete sich der Stadtname "Augusta Vindelicum", benannt nach dem Kaiser Augustus und hat sich bis heute auf gewisse Art und Weise durchgesetzt. Ungefähr 200 Jahre dauerte die römische Pracht, bevor das Bischofszeitalter begann. Über die 2000 Jahre waren oftmals die Kriegerischen Maßnahmen sehr einschneidend

für die Entwicklung der Stadt verantwortlich. Die Gebäude und Baukunstwerke, wie das imposante Rathaus und der Perlachturm, Kirchen, Brunnen, Straßen und Plätze haben lange Zeit der Stadt ein einzigartiges Abbild verliehen. Mit der Weiterentwicklung der Vernichtungswaffen, fand die Existenz vieler historischer Werke während des Ersten und Zweiten Weltkriegs ein Ende im 20. Jahrhundert. Doch auch nach der Bombennacht am 25./26. Februar 1944, nahm Augsburg dies als Chance wahr bautechnische Verbesserungen vorzunehmen. Die Stadt wehrte sich gegen jeglichen Versuch der Zerstörung durch Faktoren wie Krieg, Krankheit oder Flucht und verteidigte stets seinen Standort.



Die Entwicklungsstufen der Stadt

Mit Hilfe von den ermittelten historischen Karten und dem Programm ArcGis wurde eine Karte mit verschiedenen Entwicklungsstufen der Bebauungsfläche Augsburgs erstellt. Somit kann eine Beobachtung der städtischen Erweiterung erfolgen. Abgebildet sind 11 verschiedene Epochen, beginnend mit der Römerstadt bis zum Jahr 2000. Die Altstadt besteht aus sechs Gebieten: Die Bischofsstadt (Gelb), die Obere Stadt (Hellgrün, Mittelgrün, Dunkelgrün), die Untere Stadt (Dunkelblau) und die Jakobervorstadt (Hellblau, Dunkelblau). Dieser Bereich gibt die Ausbreitung bis zu dem 14. Jahrhundert wieder. Im Jahr 1839 haben sich die Dörfer außerhalb der umwallten Stadt gebildet (Dunkelrot). Als 1866 nun die Ummauerung schrittweise abgetragen wurde, konnte sich die Stadt ausbreiten (Ebene 1898, Dunkelrosa). Im Laufe dieser Zeit bildeten sich Industrieflächen, Wohnviertel und das Bahnnetz. Bis 1939 verdichtet sich der neue Kern und breitet sich nun

auch langsam in die Nord-Süd-Richtung aus (Rosa). Die Ebene des Jahres 2000 (Hellrosa) wurde wegen der enormen Verdichtung der Bebauung stark generalisiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg bauten die Bewohner die zerstörten Bereiche wieder auf und neue Siedlungen entstanden. Weitestgehend verblieb es jedoch bei dem grundlegenden Straßennetz und den alten Versorgungsleitungen, die im Gegensatz zu den Gebäuden eher geringen Schaden genommen haben. Das Straßennetz wurde allerdings durch weitere Verbindungen ergänzt und entlastete einige Hauptstraßen. Trotz der neuen Ost-West-Achse im Altstadtgebiet, verblieb die Ausdehnung der Stadt bevorzugt in die Nord-Süd-Richtung. Später wurden dann einige Randgebiete, wie Göggingen, Haunstetten, Inningen und Bergheim eingemeindet. Augsburg bekam dadurch einen kräftigen Wachstumsschub.



Die Ära der historischen Karten



Perlachturm (links), Rathaus (rechts)

Augsburg entwickelte sich im 15. Jahrhundert, durch den Fortschritt des Buchdrucks, zu einem der wichtigsten Druck- und Verlagszentren in Europa. Ab diesem Moment begann sich auch die künstlerische Gestaltung von kartographischen Abbildungen zu profilieren. Besonders Talentierte Personen eigneten sich die Kunst des Holzschnegers, Kupferstechers, Druckers und Verlegers an. Es entstanden teilweise sehr detailgetreue, künstlerische Meisterwerke. Gegenüber den heute gebräuchlichen Grundrissdarstellungen, waren bis ins 18. Jahrhundert Aufrisszeichnungen (Stadtansicht) und Schrägsichten (Vogelperspektive) weit verbreitet.

Der Niederländer Dominikus Custos (1560- 1615) etablierte die Methode des Kupferstichs in Augsburg. Durch die erheblichen Vorzüge gegenüber den Holzschnittkarten, verdrängte der Kupferstich sämtliche anderen Reproduktionsverfahren. Somit wurde im 17. Jahrhundert die meisten Karten durch Kupferstecher und Verleger erzeugt. Jedoch galt dies eher als eine Art Hobby und nicht als Haupterwerb, da die Landkartenerstellung zu der Zeit noch eine Nebensächliche Rolle in dem Verlagswesen spielte.

Im zweiten Abschnitt des 17. Jahrhunderts gelang es durch erfahrene Kupferstecher Landkartenverlage zu gründen und die Kartenproduktion voran zu treiben. Ab diesem Moment entfaltete sich Augsburg und Nürnberg zu einer der größten Meister in der Kupferstichkunst. Die Anzahl der Kupferstecher und weitere Druckereien stieg an. Dazu gehören Künstler, wie Jeremias Wolff, Joseph Friedrich Leopold, Elias Baeck und Andreas Pfeffel. Diese fertigten Atlanten, Kriegskarten und Festungspläne an. Somit erlebten der Druck und die Verbreitung von Landkarten im 18. Jahrhundert seine Blütezeit.

Alois Senefelder erfand im Jahr 1796/1797 ein neues Druckverfahren, der so genannten Lithographie, welche der Kupferstichkunst starke Konkurrenz machte. In Augsburg jedoch erlebte diese Anwendung keinen Durchbruch. Im Beginn des 19. Jahrhunderts fand somit die Glanzzeit des Drucks und Verlags ein Ende. Die außergewöhnliche Fertigkeit der künstlerischen Erstellung von Karten nahm ab. Während in Berlin, Wien und Leipzig die Forschung und Anwendung von wissenschaftlicher Kartographie sich fortschrittlich weiterentwickelte, wurde diese in Augsburg nicht nachhaltig gefördert.

Um 1800 wurden in Deutschland erstmalig amtliche Landesaufnahmen durchgeführt, woraus flächendeckend sehr genaue topographische Kartenwerke entstanden. Des Weiteren trugen die Veränderungen der deutschen Gebietseinteilung dazu bei, das Kartenrepertoire der Kupferstecher nichtig zu machen und somit den Niedergang des Augsburger Landkartendrucks zu festigen. Allein dem Verlag von Johannes Walch war es zu verdanken, dass durch seine kartographischen Erzeugnisse (Schul-, Reise- und Eisenbahnkarten), weiterhin geographisches Wissen zur Verfügung gestellt wurde. Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurde auch hier die Landkartenproduktion gestoppt.



1521



1562



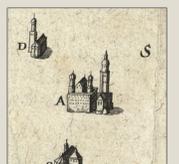
1572



1626



1643



1703



1740



1898



2000